

***Rede von Oberbürgermeister Frank Klingebiel zu den Reaktionen
auf die Resolution des Rates vom 23.09.2020 zur Sicherung des
MAN-Standortes Salzgitter***

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Ratsvorsitzender, lieber Bernd,

liebe Ratsmitglieder,

meine sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat und der Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter haben am 23.09.2020 einstimmig eine Resolution zur Sicherung des MAN-Standortes Salzgitter beschlossen, die ich den Spitzen der Landes- und Bundespolitik sowie den Vorständen und Betriebsräten von VW und MAN zugeleitet habe.

Mit meiner Mitteilungsvorlage Nr. 4282/17 vom 15.10.2020 habe ich dem Rat die Reaktion des Vorstandsvorsitzenden von MAN Truck & Bus SE, Herrn Dr. Andreas Tostmann, vom 28.09.2020, den offenen Brief des Gesamtbetriebsrates der MAN Truck & Bus SE vom 09.10.2020, das Schreiben unseres Nds. Ministerpräsidenten Herrn Stephan Weil vom

02.10.2020 und unseres Nds. Wirtschaftsministers Herrn Dr. Bernd Althusmann vom 05.10.2020 zur Kenntnis gegeben.

Zitieren möchte ich hier nur Folgendes aus dem Schreiben vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Andreas Tostmann:

„Nichts desto trotz sind alle Maßnahmen in Bezug auf Arbeitsplatzsicherung sehr wohl bedacht. Mir ist wichtig, uns sowohl unserer unternehmerischen als auch gesellschaftlichen Verantwortung zu stellen und MAN zukunftsfähig zu machen.“

Ende des Zitates!

Soweit so gut!

Man könnte bei dieser Wortwahl den Eindruck gewinnen, dass der Vorstandsvorsitzende durchaus bereit ist, über seine Ankündigung noch einmal nachzudenken, 9.500 der rund 36.000 Stellen in Deutschland und Österreich streichen und ganze Werke schließen zu wollen.

Doch weit gefehlt!

Am 29.09.2020 – nur einen Tag später – kündigte er die Beschäftigungs- und Standortsicherungsverträge für Deutschland und Österreich.

Kein Wort davon in seinem Schreiben vom 28.09.2020!

Ich, alle Ratsmitglieder und – das ist am Schlimmsten – der Betriebsrat und alle Kolleginnen und Kollegen von MAN Truck & Bus SE mussten das aus der Presse erfahren.

Was für eine miese Umgangsart!

Und inhaltlich im krassen Widerspruch zu seinen Ausführungen vom 28.09.2020 „Arbeitsplatzsicherung“ und „gesellschaftliche Verantwortung“.

Ein Hohn!

Hier werden die sozialen Probleme und die Interessenlage der Kolleginnen und Kollegen und ihrer Familien nicht nur ausgeklammert, sondern mit Füßen getreten.

Eiskaltes Management a la Manchesterkapitalismus!

Und das bei einem Tochterunternehmen von VW!

Unfassbar!

Also haben der Gesamtbetriebsrat und der örtliche Betriebsrat von MAN Truck & Bus SE gemeinsam mit der IG Metall das einzige gemacht, was man bei so einer Kampfansage tun kann:

In ihrem offenen Brief vom 09.10.2020 zur Unterstützung aufgerufen und zu einer erneuten Demonstration am 12.10.2020 vor dem Werkstor von MAN Salzgitter eingeladen!

Und alle waren gekommen, um ihre Solidarität zu bekunden.

Die Belegschaft, Abordnungen der Betriebsräte aller anderen Industriebetriebe in Salzgitter, Oberbürgermeister und Ratsvertreter der Stadt Salzgitter, Landtags- und Bundestagsabgeordnete und vor allem unser Nds. Ministerpräsident Stephan Weil, der ein deutliches Bekenntnis der Nds. Landesregierung zum Standort Salzgitter und zur Beschäftigungssicherung abgab!

Die unmissverständliche Botschaft an den Vorstand von MAN Truck & Bus SE war und ist:

- Hände weg von unserem MAN-Werk
- Kein Vertrauensbruch, keine Lügen mehr
- Keinen sinnlosen Kahlschlag bei den Beschäftigten
- Verbrennt keine Investitionen in Millionenhöhe, die bereits in den vergangenen Jahren im Rahmen der Transformation des Standortes von der Bus- und LKW-Vollproduktion in das zentrale hochspezialisierte Komponentenwerk getätigt wurden.

Das ist Wahnsinn und wirtschaftlicher Unsinn dazu!

Und warum ist unser gemeinsamer öffentlicher Aufschrei notwendig?

Weil der Vorstandsvorsitzende von MAN Truck & Bus SE, Herr Dr. Andreas Tostmann, – erst seit Juli diesen Jahres im Amte – „außer Rand und Band“ ist, ohne Rücksicht auf die Existenzen seiner Beschäftigten und ihrer Familien!

Das ist skandalös!

Das werden wir niemals zulassen!

Und dass wir in Salzgitter kämpfen können, das haben wir schon mehrmals – auch in scheinbar aussichtslosen Situationen – erfolgreich unter Beweis gestellt. Das sollte gerade Herr Tostmann, der aus unserer Region kommt und vor 20 Jahren Werkleiter unseres Volkswagenwerkes in Salzgitter war, vor Augen haben.

Aber vielleicht müssen wir Herrn Tostmann aus Salzgitter heraus noch einmal die Augen öffnen, was die Verlagerung der Komponentenfertigung, insbesondere der Achse und der Kurbelwelle, aus Salzgitter ins Ausland und der Stellenabbau konzernweit um 9.500 Beschäftigte für uns und auch den Vorstand tatsächlich bedeuten würde.

Hierzu möchte ich aus dem Aufruf aller Gewerkschaften und der Betriebsräte unserer „Hütte“ aus November 1949 an die Einwohner von Salzgitter gegen die Demontage der Stahlwerke zitieren, der aktueller denn je ist und den heutigen existenzvernichtenden Stellenabbau bei MAN und unsere Widerstandsfähigkeit zutreffend und plakativ beschreibt. Damals wie heute geht es nämlich um das nackte Überleben einer ganzen Stadt und ihrer Region!

Ich zitiere aus dem damaligen Aufruf:

Aufruf

an die Einwohner von

Watenstedt-Salzgitter!

Regierungserklärung:

Demontagestopp für mehrere Betriebe – Reichswerke werden nicht genannt.

Die Weiterführung der Demontage der Reichswerke wird das Schicksal der Stadt Salzgitter und seiner Bevölkerung endgültig besiegeln. Es geht jetzt im buchstäblichen Sinne um Sein oder Nichtsein. Unvorstellbare Not

von **Zehntausenden** unmittelbar betroffenen Arbeitern und Angestellten wird den übrigen Teil der Wirtschaft und Bevölkerung mit in einen Strudel reißen, aus dem es kein Entrinnen gibt.

Die Jugend ohne Lehrstellen und Arbeitsplätze, der Großteil der Werk­tätigen ohne Arbeit und Einkommen, Handel, Handwerk und Gewerbe ohne Aufträge und Umsätze und dadurch ebenfalls verelendet, wachsende Kriminalität, politische Radikalisierung, Menschen ohne Hoffnung, das ist das Bild der unvermeidlichen künftigen Entwicklung, wenn es nicht gelingt, die Demontage der Reichswerke zu verhindern. Das Herz des ganzen Gebietes, ohne das der übrige Körper nicht leben kann, muss intakt bleiben.

In dieser Stunde allerhöchster **Gefahr für Wohlfahrt und Leben** einer ganzen Stadt appellieren wir an alle Einwohner unseres Industriegebietes, einmütig zusammenzustehen und ihre Stimme gegen dieses Unrecht zu erheben, um alle Welt auf die hier herrschende katastrophale Lage nachdrücklichst aufmerksam zu machen. Wir sind sicher, dass dieser Notschrei verstanden und von den gutwilligen Kräften, die ihrerseits den Kampf gegen die unsinnige, Menschen und Wirtschaftskräfte vernichtende Demontage führen, verstanden und weitergetragen wird.

„Ende des Zitates“

Zehntausende Menschen demonstrierten am Tag des Willens zum Leben und zum friedlichen Aufbau am 22.11.1949 gegen die Demontage der Industrie unter dem Leitgedanken „Demontage der Industrie bedeutet Demontage der Demokratie“. Betriebe, Werkstätten, Geschäfte, Behörden und Schulen hatten geschlossen, um ihre Solidarität zu bekunden.

Wir in Salzgitter stehen zusammen!

Damals wie heute!

Der Rat und der Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter haben dies am 23.09.2020 in ihrer einstimmigen Unterstützungsresolution und ihrer Teilnahme an der Demonstration zum Ausdruck gebracht!

Ich freue mich besonders, dass unserer Nds. Ministerpräsident Stephan Weil am 12.10.2020 bei der Demonstration auch dabei war.

Und ich freue mich, dass unser Nds. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann am 23.10.2020 unser salzgitteraner Werk besucht und sich ein Bild vor Ort gemacht hat.

Beide, unser Nds. Ministerpräsident und unser Nds. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, vertreten die Interessen des Landes Niedersachsen

im Aufsichtsrat des Mutterkonzernes von MAN Truck & Bus SE – der Volkswagen AG!

Herr Tostmann!

Seien Sie gewiss!

Damals wie heute ist die Industrie das Herz und der Lebensnerv von Salzgitter, für das die gesamte Bevölkerung auf die Straße geht und kämpft, wenn es erforderlich sein sollte.

Immer und immer wieder!

Bis Ihnen die Lust an Ihrem irrwitzigen Kahlschlag vergeht!

Herr Tostmann!

Lassen Sie es nicht soweit kommen!

Werden Sie vernünftig!

Reden Sie mit den Vertreterinnen und Vertretern des Betriebsrates und der IG-Metall über wirtschaftlich sinnvolle Lösungen!

Halten Sie die Verträge und Zusagen ein!

Oder wie das gallische Dorf Salzgitter sagen würde:

„Pacta sunt servanda!“

Rat und Oberbürgermeister fordern hier und heute Respekt für Ihre Beschäftigten und deren Familien!

Rat und Oberbürgermeister fordern hier und heute die Einhaltung der Beschäftigungs- und Standortsicherungsverträge!

Rat und Oberbürgermeister fordern hier und heute die Sicherung und den Ausbau des Komponentenwerkes in Salzgitter wie er in 2016 vom Vorstand zugesagt und begonnen wurde!

Rat und Oberbürgermeister fordern hier und heute, den Lebensnerv unserer Stadt Salzgitter unangetastet zu lassen!

Wir haben in Salzgitter noch lange nicht fertig!